

ZENTRUM FÜR SCHULPRAKTISCHE LEHRERAUSBILDUNG KREFELD
SEMINAR FÜR DAS LEHRAMT AM BERUFSKOLLEG

Schriftlicher Unterrichtsentwurf

| | |
|------------------------------|---|
| Fachrichtung: | Wirtschaftswissenschaften |
| Fach: | Betriebswirtschaftslehre |
| Lernfeld: | |
| Thema: | Welche Inhalte müssen Markus und Sven Wagner in ihrem Gesellschaftsvertrag ändern, wenn sie ihre OHG in eine KG umwandeln wollen? Umwandlung der Wagner OHG in eine KG unter besonderer Berücksichtigung der Haftung, Geschäftsführung und Gewinnverteilung. |
| Kurze Zusammenfassung | Fachliche Schwerpunkte dieser Stunde sind die wesentlichen Merkmale einer Kommanditgesellschaft. Das Thema der heutigen Stunde hat für die Schüler einen objektiven Gegenwarts- und Zukunftsbezug, weil die Schüler in der Lage sein müssen, unterschiedliche Unternehmensformen insbesondere hinsichtlich der Haftung, Geschäftsführung und Gewinn- und Verlustverteilung zu kennen um so kriteriengeleitet eine Entscheidung hinsichtlich der Rechtsformwahl treffen zu können. |
| Datum: | 16. März 2012 |
| Bildungsgang/Stufe: | Höhere Berufsfachklasse |
| Autor: | --- |

1 Lernvoraussetzungen im Hinblick auf die Unterrichtsstunde

1.1 Rahmenbedingungen

Bei der HHU 22 handelt es sich um die Unterstufenklasse der zweijährigen höheren Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung¹. Die Schüler erlangen mit dem erfolgreichen Abschluss den schulischen Teil der Fachhochschulreife. Die wöchentliche Unterrichtsstundenzahl umfasst im Fach Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen (BWR) fünf Unterrichtsstunden.

Die HHU 22 besteht aus insgesamt 23 Schülern², davon sind 6 weiblich und 17 männlich. Das Alter der Schüler liegt zwischen 18 und 20 Jahren. Der folgenden Tabelle lassen sich die Eingangsqualifikationen und die letzte Schulform der Schüler entnehmen:

Tabelle 1: Eingangsqualifikation

| | Hauptschule | Realschule | Gesamtschule | Gymnasium | Berufskolleg |
|--------------------------------------|-------------|------------|--------------|-----------|--------------|
| Fachoberschulreife mit Qualifikation | 1 | 4 | 1 | 3 | 9 |
| Fachoberschulreife | 0 | 1 | 0 | 0 | 4 |

Ich begleite diese Klasse seit November 2011 und erteile Unterricht im Umfang von zwei Wochenstunden im Rahmen des Ausbildungsunterrichts.

Aus der Tabelle „Eingangsqualifikation“ lässt sich entnehmen, dass viele der Schüler vom kaufmännischen Berufskolleg als Entlassschule kommen. Entweder aus dem Berufsgrundschuljahr (2), der einjährigen Berufsfachschule (8) oder als Wiederholer der Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule (2).

1.2 Vorkenntnisse und Verhalten bezogen auf den Stundeninhalt

Wie sich der oben angegebenen Tabelle entnehmen lässt, haben einige der Schüler vor dem Besuch der höheren Berufsfachklassen in Lobberich bereits eine kaufmännische Schule besucht. Diese Schüler haben somit bereits kaufmännische Kenntnisse. Aus der unterrichtlichen Erfahrung heraus ist dieses Wissen oftmals unvollständig oder falsch, so dass diese Schüler zwar Kenntnisse einbrin-

¹ Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg - APO-BK) Anlage C .

² Aus Gründen der Lesbarkeit und des Textflusses wird der Begriff Schüler für männliche und weibliche Lernende gleichermaßen verwendet.

gen, diese aber unspezifisch sind. Daraus lässt sich ableiten, dass einige Schüler die Kommanditgesellschaft als mögliche Unternehmensform kennen. Im Allgemeinen kennen die Schüler die Merkmale der offenen Handelsgesellschaft gut. Aus vorhergehenden Stunden wurde ersichtlich, dass sich einige Schüler bei der Arbeit mit Paragraphen schwer tun.

Bei der HHU 22 handelt es sich im Allgemeinen um eine sehr lebendige und kommunikative Klasse die sich sowohl in lehrer- als auch schülerzentrierten Phasen in das Unterrichtsgeschehen einbringt, dieses aber auch oft stört. Insbesondere in lehrerzentrierten Phasen fällt die Klasse durch starke Unkonzentriertheit und einen starken Lärmpegel auf. Es muss stets darauf geachtet werden, dass die Schüler beschäftigt sind.

2 Didaktisch methodische Hinweise

2.1 Curriculare Anbindung

Das Thema der Stunde ist laut den curricularen Skizzen der APO-BK zur Anlage C – Wirtschaft und Verwaltung legitimiert.³ Darüber hinaus ist das Thema in der didaktischen Jahresplanung des Rhein-Maas Berufskollegs, Standort Nettetal⁴ vorgesehen.

2.2 Einordnung in den unterrichtlichen Kontext

³ Vgl. Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen, Curriculare Skizzen (APOBK Anlage C 5), Seite 5.

⁴ Didaktische Jahresplanung für die zweijährige Berufsfachklasse des Rhein-Maas Berufskollegs, Standort Nettetal.

| Datum | Dauer | Sachinhalte und methodische Hinweise |
|------------|--------|---|
| 27.01.2012 | 2 Std. | Einführung in die Situation des Markus Wagner sowie Erarbeitung der persönlichen, sachlichen und rechtlichen Voraussetzungen der Unternehmensgründung. |
| 03.02.2012 | 2 Std. | Aufstellung eines Business-Plans für Markus Wagner |
| 07.02.2012 | 1 Std. | Besprechung der Business-Pläne für Markus Wagner |
| 10.02.2012 | 2 Std. | Einführung in die Unternehmensformen und Erarbeitung der Merkmale der Einzelunternehmung sowie der Vor- und Nachteile |
| 18.02.2012 | 2 Std. | Beweglicher Ferientag |
| 24.02.2012 | 2 Std. | Darf Sven Wagner das Grundstück für die OHG kaufen? Einführung in OHG insbesondere hinsichtlich der Haftung und der Geschäftsführung der Gesellschafter |
| 28.02.2012 | 1 Std. | Besprechung der Vor- und Nachteile der OHG für Markus und Sven Wagner. Übungsaufgaben |
| 02.03.2012 | 2 Std. | Unterrichtsausfall wegen Lehrerfortbildung |
| 7.03.2012 | 1 Std. | Übung und Vertiefung zur Haftung und Geschäftsführung der OHG |
| 09.03.2012 | 1 Std. | Leistungsüberprüfung |
| | 1 Std. | Wie soll der Gewinn in der Wagner OHG zwischen Sven und Markus aufgeteilt werden? Erarbeitung gerechter Verteilungsmöglichkeiten sowie der Vergleich mit der gesetzlichen Lösung des HGB. |
| 16.03.2012 | 1 Std. | Welche Merkmale müssen Markus und Sven Wagner in ihrem Gesellschaftsvertrag ändern, wenn sie ihre OHG in eine KG umwandeln wollen? Umwandlung der Wagner OHG in eine KG unter besonderer Berücksichtigung der Haftung, Geschäftsführung und Gewinnverteilung. |
| | 1 Std. | Vertragliche Bestimmung der Gewinnverteilung in der Wagner KG |
| 23.03.2012 | 2 Std. | Hilfe, ich bin mein Auto los. Die Umwandlung der KG in eine GmbH |
| 30.03.2012 | 2 Std. | Vergleich der GmbH und AG |

2.3 Fachliche/Methodische Schwerpunkte der Stunde

| |
|--------------------------|
| Thema der Stunde: |
|--------------------------|

Welche Inhalte müssen Markus und Sven Wagner in ihrem Gesellschaftsvertrag ändern, wenn sie ihre OHG in eine KG umwandeln wollen? Umwandlung der Wagner OHG in eine KG unter besonderer Berücksichtigung der Haftung, Geschäftsführung und Gewinnverteilung.

Fachliche Schwerpunkte dieser Stunde sind die wesentlichen Merkmale einer Kommanditgesellschaft. Das Thema der heutigen Stunde hat für die Schüler einen objektiven Gegenwarts- und Zukunftsbezug, weil die Schüler in der Lage sein müssen, unterschiedliche Unternehmensformen insbesondere hinsichtlich der Haftung, Geschäftsführung und Gewinn- und Verlustverteilung zu kennen um so kriteriengeleitet eine Entscheidung hinsichtlich der Rechtsformwahl treffen zu können.

Da die Schüler alle über 18 Jahre alt sind, sind sie somit voll geschäftsfähig und dürfen Kaufverträge abschließen. Dabei kommen sie immer mit Unternehmen in Kontakt, die unterschiedliche Unternehmensformen aufweisen. Insbesondere werden die Schüler zukünftig als Mitarbeiter in kaufmännischem Bereich tätig sein. Hier ist es von besonderer Bedeutung, die Haftungsverhältnisse der Unternehmensformen zu kennen, um Konsequenzen bei möglichen Insolvenzen von Kunden und Lieferanten ziehen zu können. Eine kritische Auseinandersetzung der Schüler mit den Merkmalen der Kommanditgesellschaft hat somit subjektiven Charakter und stellt damit einen Gegenwarts- und Zukunftsbezug der Schüler zum Thema dar. Das Thema KG weist ebenfalls eine exemplarische Bedeutung auf. Zunächst zeigt sich an dem Inhalt KG, dass bei der Beurteilung von Rechtsformen stets die gleichen Kriterien (Gründung, Haftung, Vertretung, Gewinnverteilung etc.) bedeutsam sind. Hierin können die Schüler eine Regelmäßigkeit bzw. Struktur erkennen.

Um der heterogenen Struktur der Klasse hinsichtlich ihrer Eingangsqualifikation gerecht zu werden, werden bei der Gruppeneinteilung die Vorkenntnisse der Schüler berücksichtigt, so dass diejenigen mit Vorkenntnissen sich mit der Geschäftsführung und Gewinn- und Verlustverteilung beschäftigen werden. Die schwächeren Schüler oder diejenigen ohne Vorerfahrung, werden der Gruppe zur Bearbeitung der Haftung und der allgemeinen Merkmale der KG zugeteilt. Insbesondere für die Gewinn- und Verlustverteilung können die Schüler teilweise auf ihr Vorwissen zur Gewinnverteilung und allgemeiner Merkmale bei der OHG zurückgreifen. Darüber hinaus werden insbesondere in der Einstiegsphase die Vorkenntnisse der Schüler aktiviert, so dass sie auf ihr Wissen zurückgreifen kön-

nen. Sollte eine Gruppe sehr schnell arbeiten und vor der angegebenen Zeit fertig sein, sollen sich diese Schüler zusätzlich mit der Gewinnverteilung und möglichen vertraglichen Regelungen beschäftigen.

Anknüpfend an die Unterrichtsreihe stehen heute Markus und Sven Wagner im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Markus Wagner hat sich zu Anfang der Unterrichtsreihe mit der Entwicklung von eigenen Computerspielen selbstständig gemacht. Dafür hat er zunächst eine Einzelunternehmung gegründet. Aus Gründen der Kapitalbeschaffung hat Markus Wagner seinen Bruder Sven Wagner als Gesellschafter ins Unternehmen involviert, wodurch die Unternehmensform zu einer offenen Handelsgesellschaft umgewandelt wurde. Da für die Geschäftserweiterung Geld benötigt wird und das Unternehmen eine mangelnde Kreditwürdigkeit aufweist, bekommen die Gesellschafter keinen Bankkredit.

Das Schulbuch⁵ als Informationsgrundlage soll heute nicht benutzt werden, weil die zu erarbeitenden Ergebnisse im Schulbuch bereits vorstrukturiert sind.

Hinsichtlich der didaktischen Reduktion werden für die heutige Stunde folgende Entscheidungen getroffen:

Um die Komplexität der auf dem Informationsblatt zusammengefassten Paragraphen zu reduzieren wurden einige Passagen kommentiert oder textgestalterisch hervorgehoben. Zudem sind diese Paragraphen auf das Wesentliche gekürzt. Da die Schüler bislang nur sehr wenig mit Gesetzestexten gearbeitet haben und sie dabei erfahrungsgemäß Probleme hatten, ist es sinnvoll, die Schüler mit dem Umgang mit Gesetzestexten sukzessiv vertraut zu machen und in Gruppen arbeiten zu lassen, damit sich die Schüler gegenseitig beim Verständnis der Paragraphen helfen können. Hinsichtlich der Inhalt des Gesellschaftsvertrages wurde auf weitere Hinweise z.B. zu Stimmrechten und Gesellschaftsversammlungen, zur Bilanzierungen und Buchführung, zur Mitarbeit sowie Regelungen zum Urlaub verzichtet. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der KG und der OHG werden dadurch nicht deutlich. Darüber hinaus werden vertiefende Regelungen zur Haftung wie zum Beispiel der Haftung des Kommanditisten vor der Eintragung ins Handelsregister in dieser Stunde nicht behandelt, sondern in einer Übungsstunde thematisiert.

3 Ziele des Unterrichts

⁵ Vgl. Blank et al.

3.1 Gesamtziel der Unterrichtsstunde

Die Schüler lernen die Unterschiede der Kommanditgesellschaft im Vergleich zur OHG insbesondere hinsichtlich der Haftung, Geschäftsführung und Gewinnverteilung kennen.

3.2 Angestrebte Kompetenzerweiterungen

Die Schüler...

- ...erkennen die Notwendigkeit der Umwandlung einer OHG in eine KG, indem sie die OHG aufgrund der Gesamtgeschäftsführung ausschließen.
- ...kennen die Regelungen zur Haftung, Geschäftsführung und Gewinnverteilung in der KG, indem sie Änderungen im Gesellschaftsvertrag vornehmen.
- ...verstehen die Notwendigkeit einer vertraglichen Regelung hinsichtlich der Gewinnverteilung in einer KG, indem sie die Gewinnverteilung nach gesetzlicher Regelung vornehmen und diese kritisch betrachten.

4 Synopse

| Phase | | Sachinhalt | Methodische Hinweise | Medien/ Materialien |
|--|-----------|---|---|----------------------------|
| Problemsituation | | Markus und Sven Wagner benötigen für die Anschaffung einer neuen Software 9.000€ | Impuls, Lehrervortrag | OHP, Folie Anlage 1 |
| Problem strukturieren | | Probleme: Zu wenig Geld Schlechte Kreditwürdigkeit Keine weiteren Geschäftsführer | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 1, Anlage 11 |
| Lösungsansätze suchen | | Zielorientierte Suche nach einer Lösung: OHG Kommanditgesellschaft | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 1, Anlage 11 |
| Lösungsansätze bewerten | | Zielorientierte Bewertung der Möglichkeiten | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 1, Anlage 11 |
| Lösungsverfahren auswählen | | Auswahl der KG | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 1, Anlage 11 |
| Problem/Ziel definieren = Leitfrage | | Welche Inhalte müssen im Gesellschaftsvertrag geändert werden, wenn Markus und Sven die OHG in eine KG umwandeln wollen? | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 1, Anlage 11 |
| Lösungsverfahren | Ausführen | Merkmale der KG insbesondere hinsichtlich Haftung, Geschäftsführung und Gewinn- und Verlustverteilung | Arbeitsteilige Gruppenarbeit mit 3 Präsentations- und 3 Kontrollgruppen, Schülervortrag | Anlage 2,3,4,5,6,7,8 |
| | bewerten | Präsentation und Kontrolle der Ausarbeitungen hinsichtlich Haftung und allgemeiner Merkmale, Geschäftsführung und Gewinn- und Verlustverteilung | | OHP |
| Reflexion | | Gerechtigkeit in der Gewinnverteilung lt. HGB Mögliche Kriterien zur Verteilung des Gewinns | Fragend-entwickelnd | Tafel, Anlage 11 |

4 Anlagen

Anlage 1: Einstieg

Anlage 2: Gesellschaftsvertrag der Wagner OHG

Anlage 3: Arbeitsauftrag Gruppe 1

Anlage 4: Arbeitsauftrag Gruppe 2

Anlage 5: Arbeitsauftrag Gruppe 3

Anlage 6: Lösung Gruppe 3

Anlage 7: Folie Gruppe 1

Anlage 8: Folie Gruppe 2

Anlage 9: Folie Gruppe 3

Anlage 10: Lösung Gesellschaftsvertrag Wagner KG

Anlage 11: Tafelbild

Anlage 12: Zusatzaufgabe für schnelle Gruppen

5 Quellen

Berufskolleg Kempen Standort Nettetal: „Didaktische Jahresplanung für die höhere Berufsfachklasse - Unterstufe“ – Nettetal, 2010/2011.

Blank, A./ Hagel, H./ Hahn, H./ Meyer, H. (2008): Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen (11. Auflage). Troisdorf: Bildungsv Verlag EINS (eingeführtes Schulbuch).

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2010): Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Berufskolleg. URL: <http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulrecht/APOen/APOBK.pdf>, Abruf am 01.07.2011.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2011): Auszug aus dem RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalens vom 10.03.2004, Az. 432-6.03.07.03.01-11878. URL: http://www.berufsbildung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/_lehrplaene/c/wirtschaft-verwaltung_curskizze.pdf (eingesehen am 01.07.2011)

Schierenbeck, H. (2000): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (15. Auflage). München, Wien: Oldenbourg Verlag.

Anlage 1

Markus Wagner und Sven Wagner betreiben die Wagner OHG. Um auf dem Spielentwicklungsmarkt zu wachsen und konkurrenzfähig zu bleiben, wollen die beiden eine neue Software beschaffen, mit der eine noch realistischere Spielentwicklung in 3 D möglich ist. Eine solche Software kostet 9.000,00€. Beide verfügen über ein Kapital von jeweils 5.000,00€ Folgendes Gespräch entsteht zwischen Sven und Markus Wagner:

| | |
|---------|--|
| Sven: | Markus wir müssen irgendwie dieses Geld auftreiben, sonst können wir den Laden hier direkt schließen. Die Konkurrenz rennt uns sonst weg. |
| Markus: | Ja, da hast du schon Recht. Aber mit der Bank können wir nicht rechnen. Die geben uns kein Geld. Wir haben zu wenige Sicherheiten. |
| Sven: | Ich hätte da eine Idee. Vielleicht können wir einen neuen Gesellschafter aufnehmen? Kennst du noch Michaela Rundbach? Sie hätte Interesse. |
| Markus: | Ein weiterer Gesellschafter? Noch jemand, der sich in die Geschäftsführung einmischt? Das kommt gar nicht in Frage. |

Anlage 2

Gesellschaftsvertrag einer offenen Handelsgesellschaft

zwischen den Gesellschaftern:

Markus Wagner, wohnhaft in Riegerstraße 13, 42103 Wuppertal

Sven Wagner, wohnhaft Kastanienstraße 66, 42103 Wuppertal

Firma und Zweck der Gesellschaft

Wir errichten unter der Firma Wagner OHG eine offene Handelsgesellschaft mit Sitz in Wuppertal.

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Computerspielen

Handelsregistereintragung

Die Eintragung ins Handelsregister wird am 27.02.2012 vorgenommen.

Beginn

Die Gesellschaft beginnt am 24.02.2012.

Gesellschaftsanteile

Herr Markus Wagner bringt als Startkapital Euro 5.000,00 und Herr Sven Wagner Euro 5.000,00 ein.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind beide befugt.

Zur Vertretung sind beide befugt.

Haftung

Beide Gesellschafter haften unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch.

Gewinn- und Verlustverteilung

Der Gewinn wird zwischen den Gesellschaftern gemäß § 121 HGB geregelt:

4% vom Kapitalanteil

Restgewinn wird gleichmäßig nach Köpfen verteilt.

Es werden keine Gewinnentnahmen getätigt.

Auflösung

Bei Tod eines Gesellschafters erlischt die Gesellschaft.

Wuppertal, den 24.02.2011.

Anlage 3

Gruppe 1

Ausgangssituation:

Markus und Sven Wagner möchten eine Investition in eine neue Software tätigen. Allerdings verfügen sie über eine schlechte Kreditwürdigkeit, so dass die Bank keinen Kredit gewähren will. Michaela Rundbach, wohnhaft in Trinkestraße 9, 47228 Duisburg möchte sich als Investorin mit 10.000,00€ beteiligen.

Aufgabenstellung:

Bearbeitungszeit 15 Minuten

- 1) Lesen Sie sich die betreffenden Paragraphen hinsichtlich der Firma, Handelsregistereintragung und Haftung durch.
- 2) Ändern Sie den Gesellschaftsvertrag für die KG entsprechend ab.
- 3) Übertragen Sie ihre Ergebnisse auf die beigelegte Folie. Wählen Sie in Ihrer Gruppe einen oder mehrere Gruppensprecher, die ihre gemeinsamen Ergebnisse vortragen.

Gesellschaftsvertrag einer _____

zwischen den Gesellschaftern:

Markus Weber, wohnhaft in Riegerstraße 13, 42103 Wuppertal

Sven Weber, wohnhaft Kastanienstraße 66, 42103 Wuppertal

und _____

_____.

Firma und Zweck der Gesellschaft

Wir errichten unter der Firma _____ eine _____ mit Sitz in Wuppertal.

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Computerspielen.

Handelsregistereintragung

Die Eintragung ins Handelsregister wird am _____ vorgenommen.

Beginn

Die Gesellschaft beginnt am _____.

Gesellschaftsanteile

Herr Markus Weber bringt als Startkapital Euro 5.000,00, Herr Sven Weber

Euro 5.000,00 und _____ ein.

Haftung

Die Gesellschafter Markus Weber und Sven Weber haften _____

Die Kommanditistin haftet _____

AUSZUG AUS DEM HGB

§ 161 (Auszug aus dem HGB)

(1) Eine Gesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist, ist eine Kommanditgesellschaft, wenn bei einem oder bei einigen von den Gesellschaftern die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt ist (Kommanditisten), während bei dem anderen Teil der Gesellschafter eine Beschränkung der Haftung nicht stattfindet (persönlich haftende Gesellschafter = Komplementär).

(2) Soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, finden auf die Kommanditgesellschaft die für die offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften Anwendung.

§ 107

Wird die Firma einer Gesellschaft geändert, der Sitz der Gesellschaft an einen anderen Ort verlegt, die inländische Geschäftsanschrift geändert, tritt ein neuer Gesellschafter in die Gesellschaft ein oder ändert sich die Vertretungsmacht eines Gesellschafters, so ist dies ebenfalls zur Eintragung in das Handelsregister anzumelden.

§ 167

(3) An dem Verlust nimmt der Kommanditist nur bis zum Betrag seines Kapitalanteils und seiner noch rückständigen Einlage teil.

§ 171

(1) Der Kommanditist haftet den Gläubigern der Gesellschaft bis zur Höhe seiner Einlage unmittelbar; die Haftung ist ausgeschlossen, soweit die Einlage geleistet ist.

Anlage 4

Gruppe 2

Ausgangssituation:

Markus und Sven Wagner möchten eine Investition in eine neue Software tätigen. Allerdings verfügen sie über eine schlechte Kreditwürdigkeit, so dass die Bank keinen Kredit gewähren will. Michaela Rundbach möchte sich als Investorin mit 10.000,00€ beteiligen.

Aufgabenstellung:

Bearbeitungszeit 15 Minuten

- 1) Lesen Sie sich die betreffenden Paragraphen hinsichtlich der Geschäftsführung /-vertretung durch.
- 2) Ändern Sie den Gesellschaftsvertrag für die KG entsprechend ab.
- 3) Übertragen Sie ihre Ergebnisse auf die beigelegte Folie. Wählen Sie in Ihrer Gruppe einen oder mehrere Gruppensprecher, die ihre gemeinsamen Ergebnisse vortragen.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind _____

_____.

Zur Vertretung sind _____

_____ befugt.

AUSZUG AUS DEM HGB

§ 161

(1) Eine Gesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist, ist eine Kommanditgesellschaft, wenn bei einem oder bei einigen von den Gesellschaftern die Haftung gegenüber den Gesellschaftsgläubigern auf den Betrag einer bestimmten Vermögenseinlage beschränkt ist (Kommanditisten), während bei dem anderen Teil der Gesellschafter eine Beschränkung der Haftung nicht stattfindet (persönlich haftende Gesellschafter).

(2) Soweit nicht in diesem Abschnitt ein anderes vorgeschrieben ist, finden auf die Kommanditgesellschaft die für die offene Handelsgesellschaft geltenden Vorschriften Anwendung.

§ 164

Die Kommanditisten sind von der Führung der Geschäfte der Gesellschaft ausgeschlossen; sie können einer Handlung der persönlich haftenden Gesellschafter nicht widersprechen, es sei denn, dass die Handlung über den gewöhnlichen Betrieb des Handelsgewerbes der Gesellschaft hinausgeht.(...)

§ 166

(1) Der Kommanditist ist berechtigt, den (...) Jahresabschluss zu verlangen und dessen Richtigkeit unter Einsicht der Bücher und Papiere zu prüfen.

§ 170

Der Kommanditist ist zur Vertretung der Gesellschaft nicht ermächtigt.

Anlage 5

Gruppe 3

Ausgangssituation:

Markus und Sven Wagner möchten eine Investition in eine neue Software tätigen. Allerdings verfügen sie über eine schlechte Kreditwürdigkeit, so dass die Bank keinen Kredit gewähren will. Michaela Rundbach möchte sich als Investorin mit 10.000,00€ beteiligen.

Aufgabenstellung:

Bearbeitungszeit 15 Minuten

- 1) Lesen Sie sich die betreffenden Paragraphen hinsichtlich der Gewinn- und Verlustverteilung durch.
- 2) Ändern Sie den Gesellschaftsvertrag für die KG entsprechend ab.
- 3) Machen Sie einen Vorschlag für die Gewinnverteilung
- 4) Übertragen Sie ihre Ergebnisse auf die beigefügte Folie. Wählen Sie in Ihrer Gruppe einen oder mehrere Gruppensprecher, die ihre gemeinsamen Ergebnisse vortragen.

Gewinn- und Verlustverteilung

Der Gewinn wird zwischen den Gesellschaftern wird folgendermaßen geregelt:

Überlegen Sie sich wie die Gewinnverteilung in der Wagner KG aussehen könnte, wenn die Wagner KG einen Gewinn von 10.000,00€ erwirtschaftet hätte.

| Gesellschafter | Kapitalanteil | Verzinsung des Kapitalanteils | Restgewinnverteilung | Anteil am Gesamtgewinn (Verzinsung+ Restgewinn) | Neues Kapital am Ende des Jahres (Kapitalanteil+ Gesamtgewinn) |
|-------------------|---------------|-------------------------------|----------------------|--|---|
| Moritz Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Sven Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Michaela Rundbach | 10.000,00 | | | | |

AUSZUG AUS DEM HGB

§ 121

(1) Von dem Jahresgewinn gebührt jedem Gesellschafter zunächst ein Anteil in Höhe von vier vom Hundert seines Kapitalanteils. Reicht der Jahresgewinn hierzu nicht aus, so bestimmen sich die Anteile nach einem entsprechend niedrigeren Satz.

§ 168

(1) Die Anteile der Gesellschafter am Gewinn bestimmen sich, soweit der Gewinn den Betrag von vier vom Hundert der Kapitalanteile nicht übersteigt, nach den Vorschriften des § 121 Abs. 1 und 2.

(2) In Ansehung des Gewinns, welcher diesen Betrag übersteigt, sowie in Ansehung des Verlustes gilt, soweit nicht ein anderes vereinbart ist, ein den Umständen nach angemessenes Verhältnis der Anteile (...).

Anlage 6

Gruppe 3

Ausgangssituation:

Markus und Sven Weber möchten eine Investition in eine neue Software tätigen. Allerdings verfügen sie über eine schlechte Kreditwürdigkeit, so dass die Bank keinen Kredit gewähren will. Michaela Rundbach möchte sich als Investorin mit 10.000,00€ beteiligen.

Aufgabenstellung:

Bearbeitungszeit 15 Minuten

- 1) Lesen Sie sich die betreffenden Paragraphen hinsichtlich der Gewinn- und Verlustverteilung durch.
- 2) Ändern Sie den Gesellschaftsvertrag für die KG entsprechend ab.
- 3) Machen Sie einen Vorschlag für die Gewinnverteilung
- 4) Übertragen Sie ihre Ergebnisse auf die beigefügte Folie. Wählen Sie in Ihrer Gruppe einen oder mehrere Gruppensprecher, die ihre gemeinsamen Ergebnisse vortragen.

Gewinn- und Verlustverteilung

Der Gewinn wird zwischen den Gesellschaftern wird folgendermaßen geregelt:

Überlegen Sie sich wie die Gewinnverteilung in der Wagner KG aussehen könnte, wenn die Wagner KG einen Gewinn von 10.000,00€ erwirtschaftet hätte.

| Gesellschafter | Kapitalanteil | Verzinsung des Kapitalanteils | Restgewinnverteilung | Anteil am Gesamtgewinn (Verzinsung+ Restgewinn) | Neues Kapital am Ende des Jahres (Kapitalanteil+ Gesamtgewinn) |
|-------------------|---------------|-------------------------------|----------------------|---|--|
| Moritz Wagner | 5.000,00€ | 200,00 | 2300,00 | 2.500,00 | 7.500,00 |
| Sven Wagner | 5.000,00€ | 200,00 | 2300,00 | 2.500,00 | 7500,00 |
| Michaela Rundbach | 10.000,00 | 400,00 | 4600,00 | 5.000,00 | 15.000,00 |
| Summe | 20.000,00 | 800,00 | 9200,00 | 10.000,00 | 30.000,00 |

Anlage 7

Gesellschaftsvertrag einer _____

zwischen den Gesellschaftern:

Markus Weber, wohnhaft in Riegerstraße 13, 42103 Wuppertal

Sven Weber, wohnhaft Kastanienstraße 66, 42103 Wuppertal

und _____
_____.

Firma und Zweck der Gesellschaft

Wir errichten unter der Firma _____ eine _____ mit
Sitz in Wuppertal.

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Computerspie-
len.

Handelsregistereintragung

Die Eintragung ins Handelsregister wird am _____ vorgenommen.

Beginn

Die Gesellschaft beginnt am _____.

Gesellschaftsanteile

Herr Markus Weber (_____) bringt als Startkapital Euro 5.000,00,

Herr Sven Weber (_____) Euro 5.000,00 und _____

(_____) ein.

Haftung

Die Gesellschafter Markus Weber und Sven Weber haften _____

Die Kommanditistin haftet _____

Anlage 8

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind _____

_____.

Zur Vertretung sind _____

_____ befugt.

Anlage 9

Gewinn- und Verlustverteilung

Der Gewinn wird zwischen den Gesellschaftern wird folgendermaßen geregelt:

.

Überlegen Sie sich wie die Gewinnverteilung in der Wagner KG aussehen könnte, wenn die Wagner KG einen Gewinn von 10.000,00€ erwirtschaftet hätte.

| Gesellschafter | Kapitalanteil | Verzinsung des Kapitalanteils | Restgewinnverteilung | Anteil am Gesamtgewinn (Verzinsung+ Restgewinn) | Neues Kapital am Ende des Jahres (Kapitalanteil+ Gesamtgewinn) |
|-----------------------|----------------------|--------------------------------------|-----------------------------|--|---|
| Moritz Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Sven Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Michaela Rundbach | 10.000,00 | | | | |

Anlage 10

Gesellschaftsvertrag einer Kommanditgesellschaft

zwischen den Gesellschaftern:

Markus Weber, wohnhaft in Riegerstraße 13, 42103 Wuppertal

Sven Weber, wohnhaft Kastanienstraße 66, 42103 Wuppertal

Michaela Rundbach, wohnhaft in Trinkestraße 9, 47338 Duisburg

Firma und Zweck der Gesellschaft

Wir errichten unter der Firma Weber KG eine offene Handelsgesellschaft mit Sitz in Wuppertal.

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Vertrieb von Computerspielen

Handelsregistereintragung

Die Eintragung ins Handelsregister wird am 18.03.2012 vorgenommen.

Beginn

Die Gesellschaft beginnt am 16.03.2012.

Gesellschaftsanteile

Herr Markus Weber (Komplementär) bringt als Startkapital Euro 5.000,00, Herr Sven Weber (Komplementär) Euro 5.000,00 und Frau Michaela Rundbach (Kommanditistin) Euro 10.000,00 ein.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind Markus Weber und Sven Weber berechtigt und verpflichtet. Frau Michaela Rundbach darf lediglich bei außergewöhnlichen Geschäften widersprechen.

Die Vertretung obliegt Markus Weber und Sven Weber.

Haftung

Markus Weber und Sven Werber haften mit ihrem Geschäfts- und Privatvermögen. Frau Michaela Rundbach haftet lediglich in Höhe von Euro 10.000,00.

Gewinn- und Verlustverteilung

Der Gewinn wird zwischen den Gesellschaftern folgendermaßen geregelt:

4% vom Kapitalanteil

Restgewinn wird in angemessenem Verhältnis nach Kapitalanteil verteilt.

Es werden keine Gewinnentnahmen getätigt.

Auflösung

Bei Tod eines Gesellschafters erlischt die Gesellschaft.

Wuppertal, den 16.03.2012.

Anlage 11

Tafelbild

Probleme von Sven und Markus:

- fehlendes Geld für Investition
- kein Kredit von der Bank
- keine weiteren Geschäftsführer

Mögliche Lösung

- OHG
- KG

Welche Inhalte müssen Sven und Markus im Gesellschaftsvertrag ändern, wenn sie ihre OHG in eine KG umwandeln wollen?

Hinsichtlich der:

Haftung

Geschäftsführung

Gewinnverteilung

Vorschläge zur vertraglichen Gewinnverteilung:

(Mögliche Schülerantworten):

- vorab festgelegter Verteilungsschlüssel für den Restgewinn
- Risikoprämie auf Kapitalanteil
- Tätigkeitsvergütung

Anlage 12

Hinsichtlich der Gewinnverteilung sieht das HGB zunächst eine Verzinsung in Höhe von 4 % der Kapitalanteile vor. Der Restgewinn soll „in angemessenem Verhältnis der Kapitalanteile „ verteilt werden. Überlegen Sie anhand des folgenden Beispiels, wie die Gewinnverteilung in der KG verteilt werden könnte.

| Gesellschafter | Kapitalanteil | Verzinsung des Kapitalanteils | Restgewinnverteilung | Anteil am Gesamtgewinn (Verzinsung+ Restgewinn) | Neues Kapital am Ende des Jahres (Kapitalanteil+ Gesamtgewinn) |
|-----------------------|----------------------|--------------------------------------|-----------------------------|--|---|
| Moritz Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Sven Wagner | 5.000,00€ | | | | |
| Michaela Rundbach | 10.000,00 | | | | |

Warum wird oftmals eine vertragliche Regelung hinsichtlich der Gewinnverteilung in einer KG vorgenommen? Überlegen Sie sich einen möglichen Verteilungsschlüssel für eine vertragliche Regelung der Gewinnverteilung.